№ 4215. Sonnabend, 4. Mai. (Abend-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Herzog Victor von Ratibor das Kreuz der Groß-Comthure des K. Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen; die Kreisrichter Maercker in Angermünde und Striethorst in Schrimm, und den Stadtrichter Dr. Bornemann in Berlin zu Stadtgerichtsräthen bei dem Stadtgericht daselbst und den Stadt- und Kreisrichter Lympius in Magdeburg zum Stadt- und Kreisgerichtsrath zu ernennen.

Bei der am 3. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 135. K. Klassen-Lotterie fielen 2 Hauptgewinne von 10,000 ℛ︀ auf Nr. 33,466 und 88,781. 7 Gewinne zu 2000 ℛ︀ auf Nr. 8443 8731 52,026 64,830 72,959 78,751 und 94,955.

37 Gewinne zu 1000 ℛ︀ auf Nr. 3935 10,859 10,896 12,129 18,479 26,260 26,312 31,337 32,511 35,201 45,692 50,209 51,286 51,695 51,785 52,630 52,801 53,116 54,414 55,571 58,473 59,626 60,681 62,175 66,066 68,785 69,000 70 398 70,809 72,152 82,674 83,684 87,690,90,257 91,876 92,290 und 92,475.

58 Gewinne zu 500 ℛ︀ auf Nr. 1435 3302 3692 3728 4221 10,356 11,546 12,651 14,713 16,430 16,437 16,813 17,785 18,173 21,253 24,046 24,528 26,188 27,459 27,905 30,113 30,308 32,183 32,390 33,115 33,174 35,165 38,252 39,975 42,712 43,445 44,737 46,012 47,220 51,556 51,835 52,556 54,822 56,281 56,579 57,270 59,746 65,025 65,621 67,627 68,327 68,868 71,806 72,232 73,072 74,135 79,538 80,429 84,058 89,352 93,614 94,352 und 94,371.

72 Gewinne zu 200 ℛ︀ auf Nr. 4008 4326 7136 7312 8489 9116 10,725 11,984 12,013 14,262 14,371 14,705 16,475 23,213 23,264 23,570 23,927 24,078 25,221 26,276 26,742 28,435 30,251 30,910 32,933 37,458 38,359 40,199 40,901 43,456 44,341 44,791 45,032 47,026 49,320 49,728 51,628 53,701 55,613 56,717 56,906 60,495 63,524 65,322 67,260 67,568 70,487 70,545 72,997 73,625 73,676 74,088 74,472 75,916 77,556 78,644 80,338 80,777 80,969 81,884 82,489 85,040 87,589 88,237 88,537 89,225 89,818 91,009 91,035 91,591 91,921 und 93,549.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

London, 4. Mai. Die Regierung wird zu dem auf nächsten Montag veranstalteten Reform-Meeting den Hydepark nicht schließen, jeder Unregelmäßigkeit aber mit bewaffneter Macht entgegentreten. Ruhestörungen werden befürchtet.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 3. Mai. Die heute im gesetzgebenden Körper vom Marquis de Moustier abgegebene Erklärung lautet vollständig: Bereits durch frühere Mittheilung hatte die Regierung die Ehre, Sie wissen zu lassen, daß die Luxemburger Frage der Prüfung der Großmächte unterbreitet sei. Seit dieser Zeit sind lebhafte Unterhandlungen zwischen den verschiedenen Höfen geführt worden; ein erstes und bedeutendes Resultat ist jetzt durch die Unterhandlungen erzielt worden, und die Regierung glaubt der gerechten Besorgniß des gesetzgebenden Körpers Genüge zu leisten, indem sie demselben eine officielle Mittheilung über die Angelegenheit macht. Oesterreich, Frankreich, England, Preußen und Rußland sind nunmehr mit dem Könige von Holland über die Eröffnung einer Conferenz einig, in welcher alle Schwierigkeiten hinsichtlich Luxemburgs gelöst und die internationale Stellung dieses Territoriums auf der Basis der Neutralisation geregelt werden dürfte. Auf die Einladung des Königs von Holland, in seiner Eigenschaft als Souverain des betr. Territoriums, ist bestimmt worden, daß die Conferenz am 7. d. M. in London zusammentreten wird, Die Gefühle, welche alle Regierungen beseelen und der Austausch ihrer Ansichten vor der Festsetzung der Conferenz leisten uns Gewähr, daß aus ihren Berathungen eine Lösung hervorgehen wird, welche den Interessen und der Würde der in dieser Frage engagirten Mächte entsprechen wird. Diese Transaction wird somit den europäischen Frieden consolidiren. Getreu der Verfahrungsweise, welche sich die Regierung vorgesteckt hat, wird dieselbe sich beeilen, zu geeigneter Zeit dem gesetzgebenden Körper das Resultat der Londoner Conferenz mitzutheilen.

Paris, 2. Mai. Jules Favre und Pater Gratry sind zu Mitgliedern der Academie française gewählt worden.

Darmstadt, 3. Mai. Die zweite Kammer hat den von Metz und Genossen eingebrachten Antrag auf einen noch diesem Landtage vorzulegenden Gesetzentwurf, betr. die Einführung des allgemeinen, directen Wahlrechts und die Aufhebung des Census bei den Wahlen zur Ständekammer, mit 26 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Dagegen wurde der Antrag Dumont's auf Revision der Gesetze über die Zusammensetzung der Ständekammer mit 32 gegen 8 Stimmen angenommen. — Auf eine Interpellation Hoffmanns erklärte der Regierungs-Commissar, die Ausführung der Bahn Offenbach-Hanau sei zufolge der mit der preuß. Regierung geführten Verhandlungen baldigst zu erwarten.

Triest, 3. Mai. Die Levantepost ist heute eingetroffen mit Nachrichten aus Athen, 27. April. Durch ein Decret der Nationalversammlung wurde Maurokordatos zum General-Gouverneur ernannt. Die griechische Bank zeichnete 5000 Actien der beabsichtigten neuen griechischen Anleihe. — Smyrna, 27. April. Izzet-Pascha, Gouverneur von Jerusalem, wurde wegen Bedrückungen und Erpressungen abgesetzt. — Konstantinopel, 27. April. Der Vicekönig von Egypten ist mit dem langsamen Gange der Verhandlungen, die in Constantinopel von Nubar-Pascha geleitet werden, unzufrieden und hat deshalb die Nichtbetheiligung seines Contingents an den Operationen Omer-Paschas anbefohlen. — Die beschlossene Errichtung einer türkischen Gesandtschaft in Washington ist rückgängig gemacht worden.

Florenz, 2. Mai. Die Budgetcommission der Deputirtenkammer hat die Aufhebung der Ministerien des Handels und des öffentlichen Unterrichts beantragt. In dem Finanzexposé, welches Montag zur Vorlage kommt, schlägt der Minister Ersparnisse im Gesammtbetrage von 75 Millionen Lire vor, sowie Deckung des letztjährigen Deficits durch die Finanzoperation betreffend die geistlichen Güter.

Wien, 3. Mai. Abendbörse. Gegen Schluß angeboten. Credit-Actien 167,00, Nordbahn 165,00, 1860er Loose 82,90, 1864er Loose 73,10, Staatsbahn 199,30, Galizier 207,00, Steuerfreie Anleihe 58,70, Napoleonsd'or 10,55.

Frankfurt a. M., 3. Mai. Amerikaner 76⅞ (pr Medio 76 11/16), Credit-Actien 154½, Steuerfreie Anleihe 46¼, 1860er Loose 64½, National-Anleihe 51⅞, Bayerische Prämien-Anleihe 96¼. Die Haltung ist fester.

Triest, 3. Mai. Der Lloyd-Dampfer „Apollo" ist heute Vormittag mit der ostindischen Ueberland-Post aus Alexandrien hier eingetroffen.

Paris, 3. Mai. In Erwartung einer friedlichen Erklärung Seitens des Staatsministers Rouher im gesetzgebenden Körper ist die Haltung der Börse fest. 3% Rente steht 68,55, Italienische Rente 49,00, Staatsbahn 398,75, Credit-Mobilier 400, Lombarden 395, Amerikaner 81.

London, 3. Mai. Aus New-York vom 2. d. M. Abds. wird per atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109½, Goldagio 35¼, Bonds 107¼ excl. Div., Illinois 113½, Eriebahn 64, Baumwolle 29, raffinirtes Petroleum 25.

Parlamentarische Nachrichten.

* Die Abgg. Aßmann und v. Bunsen sind in die national-liberale Partei eingetreten, ebenso der Abg. Cetto, der bisher der Fortschrittspartei angehörte.

— Das linke Centrum hat sich gestern wieder constituirt und in seinen Vorstand folgende Mitglieder gewählt: Grabow, v. Bockum-Dolffs, v. Carlowitz, Fühling, André und Seubert. Auf Gneist waren nur 7 Stimmen gefallen.

(N. A. Z.) Der Erweiterungsplan des alten Gebäudes des Abgeordnetenhauses in der Leipzigerstraße ist gegenwärtig in vollem Gange. Im Sitzungssaal erblickt man nur noch die nackten Wände und selbst die Leitungsröhren für die Heizung sind herausgenommen und werden durch eine zweckmäßigere Heizungsmethode ersetzt werden. Was die Ausführung der Erweiterungen selbst anlangt, so bestehen dieselben darin, daß zunächst der Sitzungssaal in seiner nördlichen Giebelseite dadurch erweitert wird, daß die hinter demselben belegenen und bisher zu Versammlungen der Abgeordneten benutzten Zimmer zu dem Saal mit hinzugenommen werden. Dadurch werden für den inneren Raum noch ca. 80 Plätze gewonnen, so daß derselbe mit den bisher darin enthaltenen 375 Plätzen dann Raum für mehr als 450 Abgeordnete gewährt. Hinter diesem Giebelraum wird sodann ein neuer Anbau in der Breite des Saalbaues und einer Tiefe von 25 Fuß aufgeführt werden, welcher in seinen Parterre-Räumen einen großen Abtheilungssaal und ein anderes Zimmer enthalten wird, in welchem die Abgeordneten die stenographischen Berichte ihrer Reden corrigiren werden. Der obere Theil des Anbaues wird sodann wiederum, wie dies bisher der Fall war, die Tribünen für das den Sitzungen beiwohnende Publikum benutzt werden. Das Correcturzimmer steht in directer Verbindung mit dem Stenographenzimmer, welches von seinem bisherigen Raume nach einem Anbau verlegt wird, der an der westlichen Seite des Sitzungssaales in einer Länge von 146 Fuß und einer Tiefe von 15 Fuß aufgeführt ist. Außer dem Stenographenzimmer wird dieser Anbau in seinen Parterre-Räumen noch ein großes Conferenzzimmer nebst Sprechsaal und Vorzimmer für die Minister und Reg.-Commissarien enthalten, während in der zweiten Etage dieses Anbaues zwei große Säle hergerichtet werden, in welchen die Bibliothek des Hauses untergebracht wird. Dieser westliche Anbau wird auf einem Theile des Gartens, der zu dem Grundstück des Geheimen Civil-Cabinets gehört, errichtet. — An der östlichen Seite des Grundstücks befand sich bisher ein kleines Gärtchen; dasselbe ist jetzt von den dort vorhandenen Bäumen entblößt worden und wird zu einem isolirt stehenden Gebäude benutzt werden, das jedoch wiederum mit dem Sitzungssaale sowohl, als auch mit der Restauration in directer Verbindung stehen wird. Dasselbe wird sowohl in seinen Parterre-Räumlichkeiten, als auch in der ersten Etage zwei große Abtheilungszimmer enthalten und auch während der Plenarsitzungen den Abgeordneten zur Benutzung bereit stehen. Endlich werden die bisher zu der Restauration benutzten Räumlichkeiten durch Hinzunahme des bisher zum Lesezimmer benutzten Saales erweitert werden, da das Lesezimmer nach dem bisher zum Arbeitszimmer der Stenographen benutzten Saal verlegt werden wird. — Die übrigen Räumlichkeiten des Hauses werden in der bisherigen Einrichtung verbleiben.

Politische Uebersicht.

Preußen wird auf der am Dienstag beginnenden Conferenz durch den Botschafter Grafen Bernstorff und durch Hrn. v. Savigny vertreten sein. Möglich ist es, daß später auch Graf Bismarck sich nach London begiebt. Die Conferenz wird sich lediglich mit der luxemburger Frage beschäftigen; sowohl Preußen als auch England sind entschieden dagegen, daß die Conferenz sich zu einem Congresse erweitere, der auch andere Fragen in Berathung ziehe. Eine Bestätigung des Prager Friedens erwartet die preußische Regierung von der Conferenz nicht, wie die Wiener „Presse" be-

---

Von der Pariser Ausstellung.

Der große äußere Ring des Ausstellungspalastes soll, wie wir bereits mitgetheilt haben, eine Uebersicht über die gegenwärtige Entwickelung der industriellen Thätigkeit liefern. Hier sieht man den Dampf und die Electricität im Joche der Arbeit; mächtige Motoren setzen viele Hunderte von sinnreichen Apparaten in Bewegung. Doch bleibt auch der Geschicklichkeit der menschlichen Hand noch ein weiter Spielraum vorbehalten und wir können zahlreiche Arbeiter und mehr oder weniger hübsche Arbeiterinnen in der Ausübung ihrer Kunstfertigkeit belauschen. Die Galerie ist sehr geräumig und hell, etwa 70 Fuß hoch und mit einem sehr kühn construirten Gewölbe überdacht; in der Mitte läuft eine ziemlich hohe Estrade hindurch, welche dem die Einzelheiten nicht studirenden Publikum einen leichten und bequemen Ueberblick der ausgestellten Gegenstände gestattet. Die Dampfkessel befinden sich nicht im Gebäude selbst. Es liegen acht abgesonderte, mit hohen Schloten versehene Kesselhäuser rings um den Palast herum, deren Dampferzeugungsapparate natürlich eben so wie die treibenden Maschinen im Innern zu den Ausstellungsgegenständen gehören. Die Motoren entwickeln im Ganzen etwa 600 Pferdekraft; von dieser Ziffer kommen über 300 auf die französische Abtheilung, auf England etwa 100, auf Belgien 40, auf Norddeutschland 35, auf Süddeutschland noch weniger.

Epochemachende neue Erfindungen sind übrigens in der Gruppe nicht zu sehen. Eine amerikanische Maschine macht allerdings den Anspruch, eine Revolution in der Druckerei hervorzubringen und sie wird vielleicht in der That zu einer größeren Bedeutung gelangen. Sie erzeugt nämlich Matrizen für Stereotyp-Platten ohne eigentlichen Satz. Der Arbeiter sitzt vor einer Claviatur, deren Tasten den einzelnen Buchstaben, Ziffern und Unterscheidungszeichen entsprechen, die als bewegliche Lettern auf einer beweglichen kreisförmigen Scheibe von etwa sechs Zoll Durchmesser angebracht sind. Unter dieser Scheibe bewegt sich eine Platte von einer Art Papiermaché. Das Niederdrücken der Tasten bewirkt nun das Hervorspringen der Lettern, in der Art, daß sich dieselben in gradlinigen Zeilen von gewünschter Größe in die Platte einprägen und eine Matrize liefern, von der direct ein stereotypischer Abguß gewonnen werden kann. Für gewisse, wenn auch nicht für alle Druckerei-Arbeiten, scheint mit Hilfe dieser Maschine wirklich eine bedeutende Ersparung von Zeit und Mühe erzielt werden zu können.

In der französischen Abtheilung ziehen einige sinnreiche Apparate zu fortlaufendem Drucke von Visitenkarten, Eisenbahnbillets u. s. w. die Aufmerksamkeit des Publikums an. Die unbedruckten Karten werden zwischen dem einen Rahmen in beliebiger Menge aufgeschichtet und sammeln sich in dem anderen fertig an. Unter den electrischen Apparaten ist verhältnißmäßig noch das meiste Neue zu finden. Wir erwähnen vorläufig nur eine Vorrichtung, um Metallgravirungen gleichzeitig in mehreren Reductionen zu reproduziren. Auch die Hutfabrik zieht stets eine große Menge Schaulustiger herbei. Man kann hier alle Operationen beobachten von der Bereitung des Filzes aus dem Rohmaterial bis zur vollständigen Formirung des Hutes.

Eine der reizendsten Maschinen ist diejenige zur Herstellung der Seidenfäden aus den Cocons. Zuerst werden die Cocons in siedendes Wasser geworfen, um die in denselben befindlichen Thiere zu tödten. Darauf legt sie die Arbeiterin in einen länglichen, gleichfalls mit heißem Wasser gefüllten Kasten unter der Maschine. Sie benetzt nun ihre Fingerspitze leise mit Speichel und zieht mit derselben drei Fädchen aus dem Cocon heraus, die sie oben an einem sich fortwährend bewegenden eisernen Stifte befestigt. Oberhalb der Stifte sind Rädchen, die sich beständig drehen und schnurren, mit horizontalen Spitzen daran angebracht; die eisernen Stifte erheben sich und wickeln die drei Fäden um die Spitzen, die durch ihre fortwährende Rotation allmälig den ganzen Cocon abdrehen und zugleich die drei Fäden in einen einzigen zusammenflechten, der aber immer noch dünn und schmächtig genug ist. Es arbeiten an der ausgestellten Maschine wohl dreißig solcher Stifte und Räder. Von dem Rad aus gehen die Fäden vorsichtig durch Glasröhrchen auf eine sich drehende große Spule, auf der sie sich dann aufwickeln. So wird die Rohseide hergestellt, aus der später die prachtvollen Roben unserer Damen gewebt werden. Dicht daneben ist eine andere Maschine aufgestellt, die zur Herstellung billigerer Kleidungsstoffe (Tricot-Waaren) dient. Man denke sich eine unendliche Masse von Stricknadeln, viele Hunderttausende, um welche die Garnfäden befestigt sind. Diese Stricknadeln werden sämmtlich durch ein von einer Dampfmaschine getriebenes Rad in Bewegung gesetzt und schwirren dann lustig summend durch einander, die Fäden mit einander verflechtend und so Badehosen, Unterröcke, gestrickte Jacken, kurz Alles, auf das man sie stellt, verfertigend. Es geht diese Arbeit bedeutend schneller vor sich, als die Hand des flinksten Hausmädchens sie schaffen könnte. Man denke sich in einer Fabrik tausend solcher Strickstühle aufgestellt, wie könnte die Handarbeit daneben sich erhalten? Außerdem ist bei dieser Maschine ein besonderer Witz angebracht. So wie der Faden, welcher das Rad mit den Nadeln verbindet, abgehängt wird oder reißt, wird durch eine kleine Vorrichtung ein electrischer Strom hergestellt, der an einer numerirten Glocke so lange einen furchtbaren Spectakel verursacht, bis die Maschine wieder in Gang gebracht wird. Sollte in einer Fabrik ein solcher Faden reißen, so würden die Arbeiter durch das Signal aufmerksam gemacht und sähen an der betreffenden Nummer sofort, welchem Stuhle sie ihre Aufmerksamkeit zu schenken haben.

Sehr interessant ist es, die Fertigung der Flechtereien aus menschlichen Haaren zu sehen: Armbänder, Ketten, Arabesken, Namenszüge. Die Damen bedienen sich dabei zwar auch eines kleinen Instrumentes, welches die Haare zwischen Stöcken gespannt hält; aber die eigentliche Flechtarbeit wird doch mit der Hand verrichtet. Noch feiner und graziöser sind die Arbeiten in künstlichen Blumen. Mit der größten Accuratesse und mit getreuer Nachahmung der Natur sehen wir die Blätter zu den mannigfachsten Blumenarten ausschneiden, mit kleinen Zangen in die gehörige Form der Rundung oder wellenartigen Bildung bringen, dann so genau gruppirt und mit den gehörigen Staubfäden und Pistillen zusammennähen, als hätten die Damen das Linné'sche System beständig vor sich aufgeschlagen. Da man nun auch durch künstliche Mittel den süßen Duft der Blumen nachzuahmen sucht, so machen die prächtigen Sträuße, die aus den geschickten Händen der Pariserinnen hervorgehen, häufig einen wahrhaft täuschenden

hauptete; „lebenskräftige und mächtige Staaten — sagt die „Nordd. Allg. Ztg." — tragen stets die Bedingungen ihrer Existenz allein in sich und entscheiden allein über ihre Interessen und deren Geltendmachung." Die Erweiterung des Conferenz-Programms scheint in Oesterreichs Wunsch gelegen zu haben.

Die Vorverhandlungen haben, wie wir bereits mitzutheilen Gelegenheit hatten, zu dem Resultat geführt, daß der Status quo vorläufig aufrecht erhalten bleibt. Auf die Forderung Frankreichs, daß die preuß. Besatzung vor Eröffnung der Conferenz zurückgezogen werden soll, ist Preußen nicht eingegangen. Die preuß. Regierung hatte, wie ein offiziöser Wiener Correspondent meldet, verlangt, daß der Eröffnung der Conferenz die ausdrückliche Anerkennung des preuß. Besatzungsrechtes voraufgehe. Hierauf waren die Mächte nicht eingegangen und man einigte sich schließlich dahin, zunächst „den nach keiner Seite hin präjuzirlichen Besitzstand aufrecht zu erhalten."

Einige Blätter wollen wissen, daß der preuß. Bevollmächtigte die Instruction erhalten habe, sich dahin auszusprechen, daß die Aufgebung des Besatzungsrechtes in Luxemburg die preußisch-deutschen Interessen nicht beeinträchtige, sofern wirksame Garantien geboten würden, welche den Expansionsgelüsten Frankreichs eine diese Festung aufwiegende Schutzwehr entgegenstellten. Feststehend scheint ferner zu sein, daß Preußen eine Rückerstattung der von deutscher Seite für die Befestigung Luxemburgs verwandten Beträge fordern wird.

Nach dem großbritannischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat jetzt auch der französische Minister die Ueberzeugung ausgesprochen, daß der Frieden erhalten bleiben werde. (Die „Nordd. Allg. Ztg.", welche constatirt, daß in London „eine sehr hoffnungsvolle Auffassung der Situation vorherrsche", macht darauf aufmerksam, daß nicht überall die in London gehegten Erwartungen getheilt werden und beruft sich auf den Pariser „Siècle"; die „Kreuzztg." meint, der Friede sei das „wahrscheinlichere Resultat der Conferenz"). Gewiß — Niemand zweifelt daran, wenn die Mächte ernstlich und ehrlich den Frieden wollen und wenn sie an Deutschland keine Forderungen stellen, die dieses zu gewähren nicht im Stande ist. Deutschland beunruhigt Niemanden, es verlangt von Niemandem etwas. Europa wird den Frieden haben, wenn es an die deutsche Nation keine unberechtigten und unerfüllbaren Zumuthungen stellt. Europa möge sich darin finden, daß Deutschland endlich die seiner Größe und seiner Bedeutung entsprechende Stellung einzunehmen entschlossen ist. Deutschland ist keine aggressive Macht, es will nur den ungestörten Fortgang seiner inneren Entwickelung. — — —

Die „Zeidl. Corresp." erfährt aus Paris: „Die Bewegung gegen die kriegerischen Gelüste greift immer mehr um sich. Sie würde den Kaiser nicht behindern, selbst wenn es zum Bruche käme; aber sie beweist, daß man die alten Parteien mit Unrecht bezüchtigt hat, zum Kriege zu drängen. Man werfe nur einen Blick auf die ganze französische Tages-Presse und man wird sich davon überzeugen, daß der Chauvinismus nur in den theils von der Regierung, theils vom Palais-Royal inspirirten Blättern spukt. Gewiß ist, daß der Kaiser seine annexionistischen Bestrebungen nicht so leicht hätte aufgegeben, wenn er nicht zu der Einsicht gekommen, wäre, daß die Nation von Eroberungs-Kriegen Nichts hören wolle.— In den offiziellen Kreisen trägt man die Zuversicht zur Schau, daß der Friede nicht mehr gefährdet sei. Im entgegengesetzten Falle, deutet man an, sei es ein großer Vortheil für Frankreich, daß der Conflict vertagt werde. Ein großer Theil der Ausstellung sei auf diese Weise gerettet und überdies Zeit für die Rüstungen gewonnen. Angenommen nun, daß sich die Dinge friedlich entwickeln, so hat Napoleon jedenfalls das gewonnen, daß über dem Lärm wegen Luxemburg die Retirade aus Mexiko vergessen wurde."

Die „Nordd. Allg. Ztg." beschäftigt sich heute mit dem Artikel des Pariser „Abendmoniteur", welcher die Abstimmung in Nordschleswig verlangt und in welchem auf den „einstimmigen Wunsch der dortigen Bevölkerung" Gewicht gelegt wird. „Preußen — sagt die „Nordd. Allg. Ztg." — hat im Art. V. des Prager Friedens diesem angeblichen Wunsch Rechnung tragen zu wollen erklärt, und wird gewiß diesem Versprechen auch durch Zulassung einer freien Abstimmung nachkommen, wenn auch selbstverständlich, dem Wortlaute jenes Artikels gemäß, Zeit und Umfang jener Abstimmung ausschließlich seiner Bestimmung anheimgegeben bleibt. Ein Vorbehalt in dieser Beziehung ist sicherlich die billigste Einschränkung, welche einem an sich so gefährlichen Prinzipe, wie dem der freien Abstimmung legal erworbener Unterthanen über ihre künftige Zugehörigkeit gegeben werden konnte." Das ministerielle Blatt hebt alsdann hervor, daß die Elsasser, obschon ihre Nationalität unzweifelhaft deutsch sei, durch die Gewohnheit langjähriger Zusammengehörigkeit mit einem compacten mächtigen politischen Ganzen dahin gekommen seien, das Verbleiben bei Frankreich zu wünschen, und daß andererseits die Luxemburger in Folge der bisherigen Lockerheit und Zerrissenheit der politischen Verhältnisse Deutschlands nur widerwillig in Deutschland ganz aufgehen würden. „Preußen — fährt die „N. A. Z." fort — hegt nicht die Absicht, in zweideutiger Auslegung jener Bestimmung des Prager Friedensvertrages, die Abstimmung so lange hinauszuschieben, bis etwa jene im Norddeutschen Bunde endlich ebenfalls errungene compacte politische Einigung Deutschlands auf unsere nördlichsten Bundesgenossen nach Decennien denselben Einfluß ausgeübt habe, wie die Jahrhunderte lange Zusammengehörigkeit jener Elsässer mit Frankreich. Sicherlich ist es aber doch die allerbilligste Rücksichtnahme, welche die preuß. Regierung beanspruchen darf, wenn sie verlangt, daß wenigstens zunächst die definitive Herstellung jener politischen Neugestaltung abgewartet werden müsse, ehe man jene nördlichsten Zugehörigen derselben ein Urtheil darüber fällen lasse, ob sie diesem großstaatlichen Ganzen mit dem von ihm zu erwartenden Segnungen oder ihrem früheren kleinstaatlichen Mutterlande angehören wollen? Diese Rücksichtnahme erscheint doppelt gefordert in Anbetracht der gewaltsamen Methode, welche dieser Kleinstaat eine Reihe von Jahren hindurch angewandt hat, um in jenen Bevölkerungen eine ihm zuneigende Stimmung zu erzwingen. Die durch diese Danisirungsmethode erzeugte sog. „dänische Gesinnung", die nur aus Haß und Furcht besteht, schwindet jetzt, wie noch neuerlich ein schleswigsches Organ, die „Flensb. Nordd. Ztg." hervorhob, zusehends, je mehr man die als so fürchterlich geschilderten deutschen Zustände aus der Nähe kennen lernt, ein Beweis, daß die sog. „Gesinnung" künstlich erzeugt ist und sich als ein rein äußerliches Beiwerk an die Nationalität angesetzt hat, deren Kern und Natur nicht einmal unbedingt mit der dänischen identisch ist. Sicherlich wäre es eine mit nichts zu rechtfertigende Ungerechtigkeit gegen sich selbst, wenn Deutschland diesen Läuterungsprozeß der Anschauungen der nordschleswigschen Bevölkerung aus früheren forcirten Zuständen heraus mit übereilter Hast unterbrechen wollte, um durch das rasche Aufgeben seiner danisirten nordschleswigschen Unterthanen sich nach einer Seite hin gefällig zu erzeigen, welche ihm gleichzeitig einen Landestheil von unbestritten deutscher Nationalität zu entfremden oder entfremden zu lassen, keine allzu großen Gewissensskrupel empfindet."

Berlin, 3. Mai. J. M. die Königin ist am Dienstag Abend in Baden-Baden eingetroffen.

— Wie wenig die Regierung an einen Krieg denkt, schreibt der „Publ.", geht daraus hervor, daß auf Anordnung des Kriegsministeriums die Entlassung der Reserven in diesem Jahre bei sämmtlichen Truppentheilen, mit Ausnahme des Trains, überall Ende Juli stattfindet, also 2 Monate früher wie sonst.

Großh. Luxemburg. [Agitation für Frankreich.] Das „Amsterdamer Handelsblad" bringt eine Correspondenz aus Luxemburg, worin die auffallende Thatsache gemeldet wird, daß außer den bekannten Adressen an den König-Großherzog, welche sich für die Bewahrung der Autonomie des Landes unter der Souverainetät des Hauses Oranien aussprechen, eine Adresse in entgegengesetztem Sinne unterzeichnet und abgesandt worden ist. „Diese Adresse ist von 150 Notabeln unterzeichnet, worunter verschiedene Mitglieder der richterlichen Behörden. Es wird darin der Dynastie Oranien Dank bezeigt für alle Wohlthaten, die Luxemburg unter ihrer Regierung genossen hat; aber es wird darin zu verstehen gegeben, daß die Autonomie von Luxemburg nach den jüngsten Ereignissen doch immer ernstlich bedroht bleibe und daß es deshalb im Interesse des Landes sein werde, von Frankreich einverleibt zu werden."

Luxemburg. Das Luxemburger „Wort" schreibt: „So viel wir bis jetzt erkennen, haben die Nachrichten der letzten Tage über die Luxemburger Frage unter dem größten Theile der Stadtbewohner eine große Entmuthigung und unverkennbaren Mißmuth hervorgerufen. Der Verlust der Garnison in Folge der Neutralisirung, sowie eine etwaige Schleifung der Festung würde dem Handel und dem Eigenthum großen Schaden bringen und dem Wohlstand der Stadt eine tödtliche Wunde schlagen: so lautet das allgemeine Urtheil der Stadtbewohner, wovon manche eine Einverleibung in Frankreich vorgezogen hätten. Wir beurtheilen diese Stimmung nicht, wir constatiren nur eine Thatsache; nur möchten wir fragen, ob die Entmuthigung nicht zu früh kommt. Wir glauben nämlich nicht, daß die Londoner Conferenz, welche über die Zukunft Luxemburgs zu berathen hat, sich so leicht zu einer Schleifung der Festung entschließen wird."

Wien, 2. Mai. [Befestigung Wiens.] Die Baudirection hat den Auftrag erhalten, die Expropriation der für die diesjährigen Festungsbauten beanspruchten Grundstücke sofort einzuleiten und den Bau zu beginnen. Die Bauunternehmer wurden telegraphisch avisirt, alle vorbereitenden Einrichtungen unverzüglich zu treffen und die Bauhütten aufzustellen. (N. fr. Pr.)

London, 2. Mai. Die Fenierhäupter Burke und Doran sind zum Tode verurtheilt worden; doch ist die Begnadigung unzweifelhaft.

Frankreich. Paris, 1. Mai. Hier ging, wie der „K. Z." mitgetheilt wird, das Gerücht, daß eine neue französische Anleihe von 750 Millionen Frcs. bevorstehe, welche auch ohne den Krieg nothwendig geworden. — Aus Thionville schreibt man, daß dort von außergewöhnlichen Truppenbewegungen nichts zu bemerken, daß aber die Verproviantirung der Festung im vollen Gange. Die Bäckereien in Thionville sind Tag und Nacht mit Anfertigung von Zwiebacken beschäftigt.

— [Elsaß und Krieg.] Das von der „France" zuerst aufs Tapet gebrachte Gerücht, ein Elsasser Industrieller wolle ein Freicorps von 500 Mann stellen und unterhalten, hat unverdienter Weise ein gewisses Aufsehen gemacht. Der Maire von Mühlhausen, Hr. Dollfuß, schreibt hierüber an den „Temps": „Ich lese in der „France", daß der Elsaß — wie es heiße — sich angeboten habe, auf seine Kosten Bataillone von Freiwilligen zu errichten. . . . Ja, wir würden alle Soldat sein, aber nur um eine Invasion zurückzuweisen. Der Elsaß will nicht den Krieg; er ist ihm ein Abscheu und er würde ihm monströs erscheinen, wenn man ihn führte, um eine Festung oder ein Stück Land zu erobern. In allen unsern Ortschaften wird eine große Anzahl von Adressen an den Kaiser unterzeichnet, um die Behaltung des Friedens von ihm zu verlangen . . . u. s. w."

Danzig, den 4. Mai.

* In den nach Anleitung des Hrn. Stadtbauraths Licht geschmackvoll dekorirten Räumen unseres Rathhauses wird morgen der Bazar zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung eröffnet werden. Derselbe wird, wie wir hören, des Reichhaltigen und Mannigfachen viel bieten. J. K. H. die Frau Kronprinzessin hat Geschenke von bedeutendem Werthe dem Bazar zugewendet, so unter Anderm: fünf Gyps-Abgüsse nach Modellen J. K. H. selbst, ferner ein nur für die Zwecke des Bazars angefertigtes Ravené-Album, eine Sammlung unschätzbarer Photographien nach Originalien aus dem berühmten Ravené-Museum, die im Handel gar nicht zu haben sind, Kleider, Teppiche u. dergl. Auch sonst sind von nah und fern und über alles Erwarten reichliche Geschenke, die zum Theil bedeutenden Kunstwerth haben, eingegangen, so daß wir im Interesse des guten Zweckes den Besuch dieses Bazars nur angelegentlichst empfehlen können.

* Dem Director der hiesigen Hebammen-Lehranstalt Hrn. Dr. Abegg ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

— Dem dänischen Capitän-Lieutenant Schoenheyder ist, wie die „Kreuzztg." schreibt, die Besichtigung des Kgl. Marine-Etablissements zu Danzig gestattet worden.

Marienburg, 2. Mai. [Origineller Sectionsfund.] Ein Sectionsfund wurde vor einigen Tagen hier gemacht, der seiner Originalität wegen wohl verdient bekannt zu werden. Die Ortsbehörde einer im kleinen Werder belegenen Dorfschaft Schlammsack hatte der hiesigen Staatsanwaltschaft die Anzeige gemacht, daß ein Dienstmädchen in den Verdacht gekommen sei, ihr neugebornes Kind umgebracht und durch Vergraben im Garten bei Seite geschafft zu haben. Beim Umgraben sei man auf die Gebeine gestoßen und würden dieselben einstweilen bis zum Eintreffen der Gerichts-Commission bewacht. Als diese nebst den beiden Medicinalbeamten dort ankam, wurde an der bezeichneten Stelle das Convolut von Erde, Knochentheilen 2c. aufgenommen und auf den Sectionstisch zur nähern Untersuchung gelegt. Man stelle sich nun das Erstaunen der Betheiligten vor, als statt der Gebeine eines Neugeborenen nur die traurigen Ueberreste eines — Hahnes gefunden wurden. (Keine Ente!) (K. H. Z.)

╪ Elbing, 3. Mai. Dem eben verstorbenen Commerzienrath Härtel ist ein Genosse seines gemeinnützigen Strebens bald zur ewigen Ruhe gefolgt. August Albrecht, der heute beerdigt wurde, hat ebenfalls die auf Freisinnigkeit und Selbstverwaltung basirte Entwickelung unseres Communallebens erfolgreich fördern helfen. Ihm dankt Elbing die unseres Wissens erste regelmäßig erscheinende publicistische Schöpfung: die „Elbinger Anzeigen", welche er selbst eine Reihe von Jahren selbstständig geleitet hat. Jetzt ist das Blatt freilich vielfach äußerlich und innerlich gewandelt. Der Verstorbene ist ein Bruder des Professors Albrecht in Breslau, eines der Göttinger Sieben, die eine freiwillige Verbannung der Sanctionirung des Verfassungsbruches vorzogen. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung nahm Hr. Ober-Bürgermeister Phillips Veranlassung, der beiden langjährigen und unermüdlich thätigen Mitglieder des Collegs ehrend zu gedenken. — Die politisch bewegte Zeit schafft wieder das Bedürfniß allgemeiner Besprechung der Tagesereignisse, und so soll denn auch hier die Ruhe, in der alles politische Leben den ganzen Winter hindurch sich befand, durch regelmäßige Zusammenkünfte der national-liberalen Parteigenossen unterbrochen werden. Es sollen in diesen Versammlungen allgemeine Fragen zwangloser Form discutirt werden. — Die Kunde, daß der Dampfer Ajax glücklich seinem Element zurückgegeben ist, hat hier um so größere Freude verursacht, als nach den Schäden des letzten Orkans schon vielfach an dem schließlichen Gelingen des gewagten Unternehmens gezweifelt wurde. Da unser Fahrwasser selten so tief ist, um solchen Koloß tragen zu können, da die Breite unseres Flusses auch das Aufschleppen eines so langen Schiffes schwer möglich macht, sollte dasselbe zuerst nach Danzig zur Reparatur ins Dock gebracht werden, doch stellen sich die Kosten dort so erheblich höher, daß dennoch sein Eintreffen hier bei steigender Wasserhöhe zu erwarten ist. — Ihre Oper hat sich in der Gunst aller Musikfreunde hier so fest eingebürgert, daß Hr. Fischer die Contracte seiner Mitglieder über den 1. Mai hinaus verlängern mußte und unter starker Betheiligung des Publikums weiterspielt. Zwar läßt sich nicht verschweigen, daß die forcirte Thätigkeit der Sänger den Klangreiz und die Wirkungskraft der Stimmen mitunter etwas beschädigt hat, aber das vortreffliche Ensemble und die bestechenden Talente Einzelner lassen das leicht übersehen. Nächsten Sonntag verweilt die Gesellschaft 3 Wochen hier und giebt dann die 15. Opern-Vorstellung. Das Florentiner Streichquartett wird erst am Dienstag hier concertiren und hoffentlich trotz angegriffener Kassen und erwarteter Maifreuden nicht vergebens an den Kunstsinn der Elbinger appelliren. Das Ausgezeichnetste, was die Kammermusik zu leisten vermag, soll uns geboten werden, Grund genug, eine Extra-Anstrengung zu machen zum würdigsten Schlusse der musikalischen Saison. — Gestern ist eins der Kurgebäude der Wasserheilanstalt Reimannsfelde abgebrannt.

Insterburg, 4. Mai. (Inst. Z.) In der letzten Stadtverordnetensitzung hob die Versammlung den früher gefaßten Beschluß in Betreff der Eintragungen in den Etat der Polizei-Verwaltung auf und beschloß, da dessen Fassung zu Mißverständnissen geführt, in dieser Angelegenheit Folgendes: „Die Commune ist zur Tragung der gegen das von der K. Regierung genehmigte Gehalt des Polizei-Inspectors mehr geforderten Etatssumme gesetzlich nicht verpflichtet. Die Stadtverordneten halten die ganze Angelegenheit nach Bestätigung des erwählten Polizei-Inspectors für erledigt und haben das Gehalt desselben, wie die Gehälter der Polizei-Sergeanten im Etat nach dem Entwurfe des Magistrats bewilligt. Sie erhalten von der abweichenden Ansicht der K. Regierung erst durch diese Vorlage Kenntniß und fällt ihnen im Sinne des § 78 der St.-O. weder eine Unterlassung noch Verweigerung zur Last. Da der Magistrat den Vermerk im Etat für die Polizei-Verwaltung pro 1867 einseitig und ohne die erforderliche vorherige Genehmigung der Stadtverordneten gemacht hat, so nehmen diese von demselben zwar Kenntniß, legen diesem Vermerk aber keinen andern, als einen historischen Werth bei und beantragen, falls die Königl. Regierung künftig eine Erhöhung des an sich auskömmlichen Gehalts für den Polizei-Inspector beanspruchen sollte, eine besondere Vorlage....... In keinem Falle dürfen die der Versammlung zustehenden Rechte durch jenen Vermerk im Etat irgendwie präjudicirt werden und wird der Schutz der K. Regierung anzurufen sein, falls der Magistrat ein ähnliches Verfahren wiederholen sollte."

Hierauf nahm der Vorsitzende, Hr. Guttmann, das Wort zu folgender Erklärung: „Ich bin durch den Bericht unserer Deputation und durch andere Ereignisse der letzten Zeit zu der für mich betrübenden Ueberzeugung gelangt, daß an maßgebender Stelle das Wohlwollen gegen die Commune nach dem mehr oder minder genehmen Standpunkte bemessen

---

Eindruck der Wahrheit. Nimmt man nun hinzu, daß gerade nicht die häßlichsten jungen Mädchen ausgesucht sind, in der Ausstellung zu paradiren, so wird man überzeugt sein, daß diese Blumenfabrik keinen ungünstigen Eindruck macht. Sie ist gleichsam eine heitere Oase in dieser ernsten und strengen Maschinenwüste. Es gehört übrigens die Kaltblütigkeit und Ungenirtheit einer Pariserin dazu, um ihre mühsame und langweilige Arbeit unter dem Blick von Hunderten von Augen fortsetzen zu können.

In der preußischen Abtheilung bewundert das Publikum die Geschicklichkeit einer Arbeiterin aus einer Aachener Stecknadelfabrik, die vor ihrem Glasbläsertisch mit außerordentlicher Schnelligkeit die Nadeln mit bunten Glasknöpfen versieht, und täglich nicht weniger als 40,000 Stück „hervorbringt", wie der Anschlag an ihrer Seite sagt.

Allgemeine Aufmerksamkeit errregt die Krupp'sche Riesenkanone. Schön ist dieser Leviathan nicht, aber er wiegt beinahe 30,000 Kilogramm. Die belgische Bahnverwaltung hat lange gezögert, ehe sie der gewaltigen, auf einem besonderen Wagen und in kleinen Etappen per Extrazug reisenden Kriegsmaschine den Durchzug gestattete. Es dauerte zwei Tage, bis man das Ungeheuer, das fast den Eindruck eines gestrandeten Wallfisches machte, auf seine Lafette gehoben hatte. Jetzt liegt es nun da in Ruhe, gleichsam mit einem Lächeln über die kleinen Stammgenossen von nur 13 bis 14 Tonnen. Das ist nämlich die durchschnittliche Größe der übrigen „Riesenkanonen", z. B. der englischen, die außerhalb des Palastes in einem besonderen Nebengebäude aufgestellt sind.

Amerika tritt u. A. mit einigen Revolver-Kanonen auf, die man sich in Frankreich vielleicht besonders zum Muster nehmen wird. Arbeitet man ja doch jetzt in Meudon an der Herstellung eines 25läufigen Geschützes, das gewaltige Dinge gegen die preuß. Zündnadeln ausrichten soll. Interessant ist die Kanonen-Ausstellung, aber für die ganze Weltausstellung wäre es unstreitig besser, wenn die allgemeine Lage eine weniger hohe Entwickelung des Geschützwesens zugelassen hätte!

werden könnte, den die einzelnen Personen in der städtischen Vertretung einnehmen. Die gewissenhafteste Vertretung der städtischen Rechte, ja jede abweichende Ueberzeugung, an die Personen geknüpft, erscheint dadurch leicht in der Färbung einer müssigen und tendenziösen Opposition. Das Amt des Vorstehers dieser Versammlung ist mir in fünfmaliger, einstimmiger von jeder Parteirücksicht freier Wahl übertragen. Ich habe dasselbe in der reinen Absicht übernommen, unserm Gemeindewesen zu nutzen. Indem in mir Zweifel darüber entstehen, ob meine Kräfte und mein Wille die Nachtheile aufzuwiegen vermögen, welche der Commune dadurch entstehen müßten, wenn die Ungunst der Personen auf die Sachen übertragen würde, ist es Pflicht, mein Amt in die Hände der Stadtv.-Versammlung zurückzugeben." Herr Guttmann war durch die Versammlung nicht zu bewegen, sein Amt fortzuführen und da sein Stellvertreter nicht anwesend war, so wurde die Sitzung geschlossen.

— Vor einem Jahre beschloß der Magistrat zu Insterburg, nach dem Vorgange anderer Städte, die dortige Bank-Commandite zu den Communalabgaben heranzuziehen auf Grund des § 4 der Städteordnung. Die K. Bank verweigerte die Zahlung der veranlagten Communalabgaben und rief die Entscheidung des Ministers des Innern an. Selbe ist jetzt erfolgt und lautet: „Die K. Bank betreibt ihr Geschäft nur im öffentlichen Interesse des Handels und der Gewerbe, und die Erzielung eines Gewinnes ist auch nicht einmal nebenher als Ziel und Zweck der Bank anzusehen. (!) Dieselbe betreibt daher kein stehendes Gewerbe, wie es § 4 der Städteordnung als Bedingung einer Besteuerung voraussetzt und muß daher von jeglicher Heranziehung zu den städtischen Einkommensteuern freigelassen werden." (Inst. Z.)

□ Lauenburg, 2. Mai. Heute ging der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung folgendes Schreiben zu: „Berlin, 26. April 1867. Nachdem ich in Folge der Vorstellung vom 4. v. M. die Gründe geprüft habe, welche für die Nichtbestätigung der zu unbesoldeten Rathsherren der dortigen Stadt gewählten Bürger Rentier Magdalinski und Conditor Schmalz maßgebend gewesen sind, kann ich mich nicht veranlaßt finden, unter Aufhebung der von dem Hrn. Oberpräsidenten der Provinz aufrecht erhaltenen Entscheidung der K. Regierung zu Köslin die Bestätigung der Gewählten anzuordnen. Der Minister des Innern. gez. Eulenburg." In Folge dessen hat die Versammlung beschlossen, beim Hause der Abgeordneten in vorstehender Angelegenheit zu petitioniren, und ist dieser Beschluß sofort zur Ausführung gebracht worden. Gegenwärtig werden die beiden vacanten Rathsherrenstellen durch die Herren Regierungsgeometer Carl und Eisengießereibesitzer Otto Stützke gegen 6 Sgr. täglicher Diäten commissarisch verwaltet. Abgesehen von der der Stadt hierdurch aufgebürdeten Ausgabe leidet die Stadt in der Verwaltung selbst, da beide Herren Commissarien — ohne ihnen zu nahe zu treten — nicht im Stande sind, den beiden Gewählten in Betreff der städtischen Verhältnisse die Waage zu halten; Hr. Magdalinski bekleidet über 20 und Hr. Schmalz über 15 Jahre städtische Ehrenämter, sie sind durch diese langjährige Thätigkeit, die sie zur größten Zufriedenheit ihrer Mitbürger geführt haben, bis in die kleinsten Details mit allem, was der Stadt Noth thut, vertraut, und wurde deshalb die Entscheidung des Hrn. Ministers — welcher, ebenso wie den Entscheidungen der früheren Instanzen, keine Gründe beigegeben sind — allgemein mit Bedauern aufgenommen. Auch kann man dieses Verfahren in keiner Weise mit den Aeußerungen in Einklang setzen, welche bei der Indemnitäts-Debatte in Bezug auf den innern Conflict vom Ministertische abgegeben wurden.

□ Lauenburg, 2. Mai. Vor einigen Tagen fiel mitten auf dem hiesigen Marktplatze ein ca. 8 Fuß tiefes Loch von geringem Umfange ein. Es ist dasselbe bereits zugefüllt, ohne daß über das Entstehen desselben weitere Recherchen angestellt worden sind. Vermuthlich hat ein unterirdischer Gang den kleinen Einsturz herbeigeführt, der dadurch einen komischen Anstrich bekam, daß ein hiesiger Post-Briefträger harmlos des Weges kam und wohl keinen kleinen Schreck bekam, als er, seinen Fuß auf festen Boden zu stellen glaubend, urplötzlich in den Abgrund fiel.

Vermischtes.

Jauer, 1. Mai. [Vergiftung.] In dem benachbarten Dorfe Kolbnitz am Heßberge sind in Folge des Genusses von wahrscheinlich böswillig vergiftetem Kaffee ein Stellenbesitzer nebst Frau, Kind und Dienstmädchen plötzlich gestorben. Die näheren Ergebnisse der heute angestellten gerichtlichen Untersuchung sind noch nicht bekannt.

Börsendepesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Mai. Aufgegeben 2 Uhr 33 Min.

Angekommen in Danzig 3 Uhr 30 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen schwankend,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	75¼	75¼
loco	67½	66	Westpr. 3½% do.	74	74¼
Frühjahr	67	66	do. 4% do.	82½	82½
Herbst	57¾	57¾	Lombarden	100	98½
Rüböl Mai	11 5/24	11⅙	Oestr. National-Anl.	54	53
Spiritus Mai	17⅞	17⅛	Russ. Banknoten	79¾	79
5% Pr. Anleihe	102	102½	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	108
4½% do.	96⅞	97⅞	6% Amerikaner	77	76⅞
Staatsschuldsch.	80¾	81	Wechselcours London	6.21¼	6.20¾

Hamburg, 3. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, pr. Mai 5400 Pfund netto 167½ Bancothaler Br., 166½ Gd., pr. Mai-Juni 163 Br., 162 Gd. Roggen loco höher, auf Termine steigend, ab Auswärts 2 Rt. höher gefordert, pr. Mai 5000 Pfund Brutto 112 Br., 111 Gd., pr. Mai-Juni 111 Br., 110 Gd. Hafer fest. Oel ruhig, pr. Mai 23⅝, pr. Oct. 25⅜. Spiritus höher gehalten, ohne Kauflust. Kaffee und Zink ruhig. — Trübes Wetter.

Amsterdam, 3. Mai. Die heute beendigte Indigo-Auction ist coulant verlaufen; Preise hielten durchschnittlich 50 Cent. über die Octoberpreise. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen 5 fl. höher, Roggen loco behauptet. Raps pr. Oct. 70½. Rüböl pr. Oct.-Dec. 39.

London, 3. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Schwacher Marktbesuch, geringes Geschäft. In englischem Weizen bessere, in fremdem mäßige Zufuhren, beide zu vollen Montagspreisen gehalten. In Hafer mäßige Zufuhr. — Schönes Wetter.

London, 3. Mai. Consols 91 1/16. 1% Spanier 30½. Italienische 5% Rente 48¼. Lombarden 15 5/16. Mexikaner 15⅝. 5% Russen 86. Neue Russen 85. Silber 60¾. Türkische Anleihe de 1865 29⅛. 6% Ver.-St. pr. 1882 71⅝. — Hamburg 3 Monat 13 mk. 8¾ ß., Wien 13 fl. 45 Kr., Petersburg 30¼.

Liverpool, 3. Mai. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhiger Markt. Wochenumsatz 98,680, zum Export verkauft 19,910, wirklich exportirt 10,965, Consum 68,000, Vorrath 823,000 Ballen.. Middling Amerikanische 11½, middling Orleans 11¾, fair Dhollerah 9¾, good middling fair Dhollerah 9¼, middling Dhollerah 8¾, Bengal 7½, good fair Bengal 8¾.

Paris, 3. Mai. Schlußcourse. 3% Rente 68, 42½. Italienische 5% Rente 49, 25. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien —. Credit-Mobilier-Actien 382,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 392,50. Oesterreichische Anleihe de 1865 315,50 pr. cpt. 6% Ver.-St. pr. 1882 (ungestempelt) 81. — Die Börse, in ihrem Verlaufe fest, schloß in etwas matterer Haltung. Die 3% Rente, welche zu 68, 52 eröffnet und bis 68,50 sich gehoben hatte, wich schließlich auf Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren 91⅛ gemeldet.

Antwerpen, 3. Mai. Petroleum, raff. Type, weiß, fester, 44 Frcs. pr. 100 Ko.

Danzig, den 3. Mai.

mp [Wochenbericht.] Das Wetter blieb während der Woche mit seltenen Ausnahmen kalt, regnerisch und unfreundlich und sowohl Feldbestellungen als Vegetation haben nur unbedeutende Fortschritte gemacht, über den Stand der Saaten hört man noch nicht klagen, nur dürften wir eine späte Ernte zu erwarten haben. Der Londoner Markt war am vergangenen Freitage ziemlich aufgeregt und belangreiche Umsätze sowohl angekommener, schwimmender und Lieferungswaare wurden zu 1—2s pr. Qr. Erhöhung gemacht und lieferten den Beweis, daß wirklicher Bedarf vorhanden. Einem so lebhaften Markte mußte natürlich eine Ermattung folgen, da der augenblicklichen Nachfrage genügt war und Benöthigte vorsichtig beim Einkaufen zu Werke gehen müssen, um nicht eine tägliche Steigerung herbeizuführen. Die in England auch für hiesige Rechnung geschehenen Verkäufe suchten Deckungen und Remplacements und haben wir während der Woche, mit geringen Unterbrechungen, ein lebhaftes Geschäft in Weizen gehabt und sind ca. 2400 Lasten gehandelt worden, wobei Preise für feine Güter eine weitere Steigerung von fl. 15—20, andere Gattungen von fl. 10—15 erfuhren. Bei dem anhaltenden ungünstigen Wetter zur Bearbeitung des Getreides auf der Przerabka wird die Ausstellung täglich kleiner und ist die Auswahl ungenügend. Bezahlt wurde: bunt 113, 118, 121/2℔ fl. fl. 540, 600, 620, 125/6, 126/7℔ fl. 660, 680, hellbunt 124/5, 126/7, 127℔ fl. 680, 690, 695, hochbunt 127/8, 129/30, 131℔ fl. 680, 710, 720, fein bunt alt 129℔ fl. 720. — Roggen wurde in Folge der täglich eingelaufenen günstigeren Berichte von Eignern sehr fest gehalten und die kleine Zufuhr von ca. 100 Lasten zu einer successiven Steigerung von 2½—3 Sgr. pr. Scheffel verkauft. Bezahlt wurde 117,8—121/2℔ fl. 405, 414. Auf Lieferung 75 Lasten pr. Mai und Mai-Juni auf fl. 400 verkauft. — Sommergetreide in besserer Frage. Grüne Erbsen fl. 390—420, Victoria-Erbsen fl. 480. — Kleine Gerste 96℔ fl. 300, große Gerste 110℔ fl. 324. — Die dieswöchentliche Spiritus-Zufuhr aus ca. 40,000 Quart bestehend, räumte sich zu 16 5/12, 16⅔, 16⅝, 17 Rt. pr. 8000%.

Danzig, den 4. Mai. Bahnpreise.

Weizen mehr oder weniger ausgewachsen, bunt und hellbunt 120/23 — 125/27 — 128/129 ℔. von 85/90/95—96—98 —100—102½/105/107 Sgr.; gesund, gut bunt und hellbunt 126/28—129/30—131/132℔. von 106/108/110—112½/114/115—1117/118/120 Sgr. pr. 85℔.

Roggen 120—122—124℔ von 71—72½—73½ Sgr. pr. 81⅚℔.

Erbsen 65/66—68 Sgr. pr. 90℔.

Kleine und große Gerste ohne Zufuhr.

Hafer 35/36—37½ Sgr. pr. 50℔.

Spiritus 17⅙ Rt. pr. 8000% Tr.

Getreide-Börse. Wetter: kalt und trübe. Wind: NW. Zwar wurden bei Beginn der Börse heute einige Partien Weizen rasch zu vollen gestrigen Preisen gekauft, doch wurde unser Markt im Laufe desselben recht matt und sind im Ganzen 200 Lasten gehandelt. 124℔ bezogen fl. 610; 126℔ desgl fl. 650; bunt 123/4℔ fl. 660; 125℔ fl. 670; hellbunt 126℔ fl. 690, fl. 695; 128/9℔ fl. 710; 133℔ dunkelglasig fl. 720 pr. 5100℔. — Roggen theurer. 122℔ fl. 435. Auf Lieferung Mai und Mai-Juni ist zu fl. 435, fl. 440 pr. 4910℔ gekauft. — Weiße Erbsen fl. 395 pr. 5400℔. — Spiritus 17⅙ Rt.

Elbing, 3. Mai. (N. E. A.) Weizen bunt 122—123℔ 100—101 Sgr. — Roggen 122℔ 67½ Sgr. pr. 80 Zollpfd. — Hafer 70℔. 37½ Sgr. pr. 50 Zollpfd. — Spiritus bei Partie 16⅚—16 11/12 Rt.

Königsberg, 3. Mai. (K. H. Z.) Weizen hochbunter pr. 85℔ 105/120 Sgr. Br., bunter 124/125℔ 106 Sgr. bez., 122℔ 102 Sgr. bez., rother pr. 85℔ 100/115 Sgr. Br. — Roggen pr. 80℔ 63/70 Sgr. Br., 120℔ pr. 80℔ 67½ Sgr. bez., 116℔ 63½/64 Sgr. bez., pr. Mai-Juni 68 Sgr. Br., 67 Sgr. Gd., pr. Juli-Aug. 67 Sgr. Br., 65 Sgr. Gd., pr. Sept.-Oct. 63 Sgr. Br., 61 Sgr. Gd. — Gerste pr. 70℔ große 48/55 Sgr. Br., 106℔ 53 Sgr. bez., kleine 48/53 Sgr. Br. — Hafer pr. 50℔. 34/38 Sgr. Br., 76/77℔ 38 Sgr. bez., pr. Frühj. 37 Sgr. Br., 36 Sgr. Gd., pr. Mai-Juni 36 Sgr. Br., 35 Sgr. Gd. — Erbsen pr. 90℔. weiße 55/66 Sgr. Br., graue 60/88 Sgr. Br., grüne 55/66 Sgr. Br. — Bohnen pr. 90℔ 55/70 Sgr. Br. — Wicken pr. 90℔ 36/56 Sgr. Br. — Leinsaat pr. 70℔ fein 85/95 Sgr. Br., mittel 65/85 Sgr. Br., ordinäre 35/60 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe 14/22 Rt. Br., weiße 14/26 Rt. Br. — Thymotheum 8/11 Rt. pr. Ctr. Br. — Leinöl ohne Faß 13 Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 10¾ Rt. pr. Ctr. — Leinkuchen 63/70 Sgr. pr. Ctr. — Spiritus loco ohne Faß 17⅚ Rt. Br., 17⅓ Rt. Gd., pr. Frühj. ohne Faß 18 Rt. Br.

Berlin, 3. Mai. Weizen pr. 2100℔ loco 80—96 Rt. nach Qual., pr. 2000℔ Mai-Juni 86—½ Rt. bez. — Roggen loco pr. 2000℔. 66—67 Rt. bez., schwimm. 80/81℔ 66¾ Rt. bez., Frühj. 66—65¾—66¼—65½—¾ Rt. bez. u. Gd., 66 Rt. Br. — Gerste loco pr. 1750℔ 45—52 Rt. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200℔ 32—35½ Rt. nach Qual. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 55—66 Rt. nach Qual., Futterwaare 57 Rt. bez. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 11½ Rt. Br. — Leinöl loco 13 Rt. Br. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 18¼—7/12 Rt. bez. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 5¾—5 5/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 5 5/12—5 Rt., Roggenmehl Nr. 0. 4⅔—4 5/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 4 5/12—4 Rt. bez. pr. Ctr. unversteuert.

Breslau, 3. Mai. Für Kleesaaten war in beiden Farben geringer Begehr, rothe 11—17 Rt., weiße 15—25 Rt., je nach Qualität. — Thymothee still, 10—11 Rt.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 3. Mai 1867. Wind: Ost.

Gesegelt: Streck, Colberg (SD.), Stettin. — Nicol, Ospray, Exeter, Getreide.

Den 4. Mai. Wind Norden.

Angekommen: Nieboer, Cornelia, Antwerpen, Dachpfannen. — Andressen, Follina, Leer, Eisen.

Nichts in Sicht.

Thorn, 3. Mai 1867. Wasserstand: + 9 Fuß.

Wind: West. — Wetter: trübe und kalt

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Steincke, Arnold u. Co., Alaun. Ders., Töplitz u. Co., Alaun u. Salmiak. Ders., Lindenberg, eiserne Achsen. Ders., Danl. Hirsch, Soda u. Harz. Ders., Weese, Eisenblech u. Kali. Ders., Rich. Meyer, Salmiak, Borax u. Chamotthon. Ders., Samuel S. Hirsch, Harz. Ders., Haußmann u. Krüger, diverse Waaren. Beyer, Schilka u. Co., Soda, Harz u. Häute. Albrecht, Töplitz u. Co., Eisenblech u. Platten. Sielich, Dies., Weißblech, Band-Stangeneisen u. Kupfer.

Von Stettin nach Warschau: Conrad, Cement-Fabrik Stern, Cement.

Von Danzig nach Plock: Adam, Samuel S. Hirsch, Cement.

Von Danzig nach Soczewka: Adam, Schilka u. Co., Alaun, Kohlentheer, Maschinenmesser 2c.

Von Danzig nach Wloclawek: Adam, Haußmann u. Krüger, Cement.

Stromab:

		L.	Schfl.	
Steuerm. Dembowski,	Gab. 12, Goldring, Rachow, Dzg.,	28	—	Wz.
„ Ders.,	„ 12, Kuczewski, Zawichost, do., Makowski u. Co.,	17	15	do.
„ Clausius,	„ 25, Ders., do., do., Dies.,	27	36	do.
„ Kopszinski,	„ 40, Ders., do., do., Dies.,	26	38	do.
„ Roszak,	„ 34, Ders., do., do., Dies.,	27	36	do.
„ Ders.,	„ 34, Kleinmann, Rachow, do.,	5	7	do.
„ Szatkowski,	„ 29, Lichtenfeld, Pulawy, do.,	38	40	do.
„ Maczkiewicz,	„ 10, Wahll, do., do.,	23	—	do.
„ Busse,	„ 16, Moritz Fajans, do., do.,	27	22	do.
„ Macierczynski,	„ 6, Ders., do., do.	3	57	do.
„ Ders.,	„ 6, Eiger, do., do.,	22	33	do.
„ Szulkowski,	„ 37, B. Kleinmann, do., do.,	38	40	do.
„ Olszewski,	„ 5, Ders., do., do.,	27	—	do.
„ Palczynski,	„ 13, Ders., do., do.,	18	—	do.
„ Poszak,	„ 11, Ders., Rachow, do.,	25	—	do.
„ Poszadly,	„ 42, Ders., do., do.,	35	—	do.
Zunk, Lewinski, Wloclawek, Berlin,		35	—	Rg.
Geyke, Fogel, Plock, Danzig, Goldschmidts S.,		55	—	Wz.
Zander, Goldmann, do., do., Steffens S., 43. 30 Wz.,		5	29	Gerst.
Murawski, Hilscher, Granno, do., Prowe,		43	21	Wz.
Düsterbeck, M. A. Rosenblum, do., Berlin,		32	38	Rg.
Görgens, Hilscher, do., Danzig, Prowe,		43	17	Wz.
Lange, Wilczynski, Nieszawa, Berlin oder Stettin,		33	20	Rg.
Boye, Müller u. Marchand, Wloclawek, Berlin,		43	4	do.
Hensel, Dies., do., do.,		43	27	do.
Wegener, M. Weizensang, Dobrzykowo, Danzig,		38	—	Wz.
Spiung, Ders., Warschau, do.,		33	26	do.
Schmidt, J. U. Kleinmann, Klimczyce, Berlin, Saling		38	48	Rg.
Fabienke, Jaffe, Bergfriede, Küstrin, Falkenberg,		1420 St. w. H.		
Willmanowitz, Herzbach, Gajewo, Bromberg,		1365 St. w. H.		

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Stunde	Barom.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
3	4	335,51	+ 7,7	NWestl. still, bezogen.
4	8	338,65	+ 2,9	N. mäßig, do.
	12	339,22	+ 3,6	N. do. do.

Berliner Fonds-Börse vom 3. Mai.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/30	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	35¾-½ bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	93 B
Bergisch-Märk. A.	8	4	139 bz u B
Berlin-Anhalt	13⅓	4	209 bz
Berlin-Hamburg	9	4	151½ bz
Berlin-Potsd. Magdbrg.	16	4	200 bz
Berlin-Stettin	8 1/12	4	135½ bz
Böhm. Westbahn.	—	6	56½ B
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅙	4	133 bz
Brieg-Neiße	—	4	93 bz
Cöln-Minden	9	4	134-130-132 bz
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2⅓	4	54½ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	74 B
do. do.	5	5	81 G
Ludwigsh.-Bexbach	10⅞	4	139 G
Magdeburg-Halberstadt	—	4	184 bz u B
Magdeburg-Leipzig	20	4	245 G
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	118 bz
Mecklenburger	3	4	74½ bz
Niederschl.-Märk.	4	4	89½ B
Niederschl. Zweigbahn	5½	4	91½ bz
Nordb., Friedr.-Wilhm.	—	4	84-83¼ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	12	3½	175, 174-½ bz
„ Litt. B.	12	3½	152 bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	7½	5	101-½-100 bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	71 bz
Rheinische	—	4	109 bz u B
do. St.-Prior.	—	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	28½-29 bz
Russ. Eisenbahn	5	5	75 bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93½ bz
Südösterr. Bahnen	—	5	99½-98¼ bz
Thüringer	7⅞	4	129½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866.	Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	13⅓	4½	147 bz
Berlin. Kassen-Verein	12	4	153 bz
Pom. R. Privatbank	5⅘	4	87 G
Danzig	8	4	108 bz
Königsberg	7 7/10	4	111 G
Posen	7½	4	97 bz
Magdeburg	5	4	87½ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	99¾ bz
Berliner Handels-Gesell.	8	4	104 bz
Oesterreich. Credit-	5	5	65¾-64 bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97⅛ bz
Staatsanl. 1859	5	102½ bz
Staatsanl. 50/52	4	87½ bz
do. 54, 55, 57	4½	97⅜ bz
do. 1859	4½	97⅜ bz
do. 1856	4½	97⅜ bz
do. 1853	4	87½ bz
do. 1867	4½	97⅜ bz
Staats-Schulds.	3½	81 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119 B
Kur- u. N. Schld.	3½	77½ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	97⅛-⅜ bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	75¼ bz
do. neue	4	— —
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	75¼ G
do.	4	83 bz
Pommersche	3½	75¾ bz
do.	4	86¾ bz
Posensche	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	87 bz
Schlesische	3½	83½ G
Westpreuß. Pfdbr.	3½	74 bz
do. neue	4	82⅛ B
do. neueste	4	— —
do. do.	4½	90½ bz
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	89 bz
Pommer. Rentenbr.	4	89 bz
Posensche	4	87½ bz
Preußische	4	89 B
Schlesische	4	90¾ bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	45½ G
do. Nat.-Anl.	5	53 bz
do. 1854r Loose	4	58 et bz u B
do. Creditloose	—	62¼ G
do. 1860r Loose	4	63-62½ bz
do. 1864r Loose	—	37⅞ bz
Inst. b. Stg. 5 Anl.	5	59 B
do. do. 6 Anl.	5	79 bz u B
Russ.-engl. Anl.	5	84 G
do. do.	3	52 bz u G
do. do. 1864	5	84 G
do. do. 1862	5	84¾ bz
do. do. 1864 holl.	5	84 G
Russ.-Pln. Sch.-O.	4	59½ bz
Cert. L. A. 300 Fl.	5	89 G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	52¾ bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	90 G
Amerikaner	6	77-76⅞ bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	44½ bz
N. Badens. 35 Fl.	—	29½ G
Schwd. 10 Thlr.-L.	—	10 B

Wechsel-Cours vom 2. Mai.

Amsterdam kurz	3	142⅞ bz
do 2 Mon.	3	141¾ bz
Hamburg kurz	2	150¾ bz
do. 2 Mon.	2	150⅛ bz
London 3 Mon.	3	6 20¾ bz
Paris 2 Mon.	3	80 1/12 bz
Wien Oester. W. 8 T.	4	76⅞ bz
do. do. 2 M.	4	76⅛ bz
Augsburg 2 M.	4	56 22 bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅞ G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 22 bz
Petersburg 3 Woch.	7	87¼ bz
do. 3 M.	7	86⅛ bz
Warschau 8 Tage	6	78½ bz
Bremen 8 Tage	4½	110⅝ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99 9/10 G	Napol. 5 10⅞ bz
„ ohne R. 99⅞ bG	Lsd'r. 111 bz
Oest. östr. W 76¾ bz	Sovrgs. 6 22 bz
Poln. Bkn. — —	Goldkron. 9 9 G
Russ. do. 79 bz	Gold ℔ 461 G
Dollars 1 12⅛ bz	Silber 29 26 B

Familienverhältnisse veranlassen mich, mein Domicil zu verändern, und sehe ich mich deshalb genöthigt, mein

hiesiges Geschäft aufzulösen.

Ich habe deshalb meine

sämmtlichen Waarenbestände, im Preise bedeutend ermäßigt, zum schleunigsten Ausverkauf gestellt.

B. Kantorowicz,

Langgasse 30.

(1263) (Leinen-Lager, Wäsche-Fabrik.)

Erste Quartett-Soirée

im Saale des Schützenhauses,

Montag, den 6. Mai 1867, Abends 7 Uhr,

gegeben vom

Florentiner Quartett-Verein

Jean Becker

(die Herren Becker, Masi, Chiostri u. Hilpert).

Programm: 1) Quartett in C Nr. 6 von Mozart.
2) Grosses Quartett in A-moll (Op. 132.) von Beethoven.
3) Quartett in G-moll v. Haydn.

Abonnementsbillets für 3 Soiréen à 2 Rt. u. Tagesbillets à 1 Rt. sind in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von **F. A. Weber**, Langgasse 78 zu haben.

Die Unterzeichneten erlauben sich, alle Freunde classischer Tonkunst auf das **Florentiner Streich-Quartett** des Herrn **Jean Becker** angelegentlichst aufmerksam zu machen. Nach übereinstimmenden Berichten competenter Kunstrichter nehmen diese Quartettspieler einen sehr hohen Rang ein durch Intelligenz der Auffassung, harmonisches Zusammenspiel und Schönheit des Tones.

Ihre Productionen waren überall von dem glänzendsten Erfolge begleitet und so dürften auch die hier angekündigten 3 Soiréen, zu deren zahlreicher Betheiligung wir hierdurch anregen möchten, einen Kunstgenuß der edelsten Art in Aussicht stellen und die Aufmerksamkeit der Musikfreunde in nicht gewöhnlichem Grade beanspruchen.

J. C. Block. C. R. v. Frantzius. Will. v. Frantzius. R. Kämmerer. Liebert. F. W. Markull. Paris. Dr. Piwko. R. Stöckhardt. F. A. Weber.

Freireligiöse Gemeinde.

Morgen, Sonntag, Vorm. 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Heute früh gegen 6 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Töchterchens erfreut

Otto Nötzel und Frau.

Danzig, den 4. Mai 1867. (1265)

Heute früh 6¼ Uhhr wurden wir durch die Geburt eines Töchterchens erfreut

Tropp, den 2. Mai 1867. (1257)

G. Paesler und Frau.

Die heutige eheliche Verbindung meiner Schwester **Marie** mit dem Kaufmann Hrn. **C. A. Heidfeld** aus Danzig, zeige ich allen Bekannten und Verwandten ganz ergebenst an

Berlin, den 2. Mai 1867.

Hermes, Ober-Consistorialrath.

Bei unserer Reise nach Danzig empfehlen sich als Neuvermählte.

C. A. Heidfeld,
Marie Heidfeld, geb. **Hermes.**

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. ist am 3. Mai 1867 die zu Danzig bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Gustav Richard Pohl** zu Danzig unter der Firma

Richd. Pohl

in unser Firmenregister unter No. 723 eingetragen worden.

Danzig, den 3. Mai 1867.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (1254)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Alexauder Zeude** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 28. Mai er.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 16 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Danzig, den 26. April 1867.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Paris. (1253)

Aufforderung.

Auf dem am 16. April d. J. hieselbst abgehaltenen Jahrmarkte wurden einer Manns- und einer Frauensperson folgende Gegenstände als muthmaßlich gestohlen abgenommen:

ein braunseidener Damenhut mit Blumen garnirt, eine schwarze Tuchmütze, eine schwarzseideue Frauen-Kaputze mit Pelzbesatz, eine lederne Handtasche mit stählernem Bügel, ein schwarzer baumwollener Regenschirm, ein Paar Frauen-Zeugschuhe, ein alter Ueberzieher von Düffel, ein kleines schwarzes Tuch, diverse Kleinigkeiten.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Gegenstände werden aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden. Die Sachen können bei dem Herrn Secretair **Morgenstern** im Bureau III. in Augenschein genommen werden.

Berent, den 1. Mai 1867.

Königl. Kreis Gerichts-Deputation.

In unserer Gemeinde soll ein **Vorbeter,** der gleichzeitig **geprüfter Lehrer** ist, vom 1. Juli c. mit einem Gehalte von 500 Thlr. angestellt werden.

Geeignete Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beifügung ihrer **Qualifications-Atteste** bis zum 1. Juni c. an den unterzeichneten Vorstand gelangen lassen. (1258)

Marienwerder, den 2. Mai 1867.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Feuersichere

asphaltirte Dachpappen

bester Qualität empfiehlt die **Pappenfabrik** am Spendhaus zu den billigsten Preisen. (1269)

Im Dominio Szirgupoenen per Bahnhof Trakehnen, stehen **22 schwere, fette littanische Mastochsen** zum Verkauf. (1221)

Ein mit schriftlichen Arbeiten vertrauter junger Mann, sucht bei mäßigen Ansprüchen Stellung auf einem Comtoir. Gef. Adr. nimmt die Exped. d. Zeitung unter No. 1273 entgegen.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Deutler,** dritter Damm No. 13.

Vorläufige Anzeige.

Von Sonnabend, den 11. Mai, an auf nur kurze Zeit bei freiem Entrée:

Präuscher's weltberühmtes

anatomisches Museum,

das größte in Europa,

übertrifft an Reichhaltigkeit und Vorzüglichkeit der anatomischen Meisterwerke **alles** bisher Gesehene und erfreute sich in allen Hauptstädten Europas: in London, Paris, Florenz, Wien, München und im letzten Winter durch 3 Monate in Berlin in den riesigen Prachtlocalitäten Leipziger Straße 90 eines massenhaften Besuches und einer allgemeinen, höchst schmeichelhaften Anerkennung. Dieses Museum enthält über

1000 anatomische Präparate,

sowohl Kunst als Natur, worunter ganz besonders hervorzuheben sind: 1. Die Embryologie. 2. Die physiologische Abtheilung. 3. Der große Saal der pathologischen Anatomie. 4. Sämmtliche Operationen. 5. Die phrenologische Abtheilung. 6. Die Gallerie aller Nationen der Erde. 7. Die vergleichende Anatomie. 8. Die Trichinen-Krankheit. 9. Die großen Schaustücke. 10. Die orthopädische Abtheilung. 11. Das größte Meisterwerk der plastischen Kunst, **der anatomische Apollo,** auf der Londoner Ausstellung preisgekrönt; besonders zu bemerken: 12. **Der Riesen-Gorilla** und 13. **Die Thiere der Urwelt.**

Von Morgens bis Abends **bei freiem Entrée** für erwachsene Herren geöffnet.

Jeder Besucher hat für den an der Kasse zu entnehmenden Catalog 2½ Sgr. zu entrichten. Es sind auch Pracht-Cataloge, das Stück 5 Sgr., zu haben.

Alles Nähere die späteren Annoncen und Anschlag-Zettel.

(1284) Hochachtungsvoll

H. Präuscher.

Café „Germania".

Am heutigen Tage eröffne ich in dem Hause, Breitgasse Nr. 128,29, nahe dem Holzmarkt, mein neu eingerichtetes

Caffee- und Restaurations-Geschäft

verbunden mit

Table d'hôte.

Die in diesem Geschäft in den größten Hotels Deutschlands gemachten Erfahrungen setzen mich in den Stand, allen Anforderungen zu genügen und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung guter Getränke, fremder Biere 2c., **sowie Speisen das mich beehrende Publikum dauernd zu befriedigen.**

Hochachtungsvoll

Heinrich Gosch,

(1002) Breitgasse No. 128/29.

Douche-, Dampf- und Wannen-Bäder, letztere mit Zusatz von frischen Kiefern,

empfiehlt der Jetztzeit am Zweckentsprechendsten ergebenst

A. W. Jantzen, Badeanstalt.

Lairitz'sche Waldwoll-, Gicht- und Rheumatismen-Watte

vielhundertfältig bewährt bei Zahnweh und jeglichen rheumatischen Erscheinungen, von 3 Sgr. ab,

frisches Waldwoll-Oel und Spiritus Liqueur, Seife, Pomade 2c.;

ferner:

Prämiirte

Lairitz'sche Waldwoll-Waaren,

als: Ellenzeuge, Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe für Damen und Herren, Strickgarne, Leibbinden, Brust-, Rücken- und Kniewärmer, die nach der Wäsche nicht einlaufen und recht preiswürdig sind, empfehlen **A. W. Jantzen,** Bade-Anstalt, Vorst. Graben 34. — **F. R. Kowalki,** Langebrücke 2, am Frauenthor. — **E. Kaetelhodt,** Rittergasse 17.

Aerztliche Gutachten und Zeugnisse gratis. (1278)

H. A Paninski & Otto Jantzen

Tischler Tapezier

Hundegasse 118, nahe der Post,

empfehlen ihr aufs Vollständigste sortirtes Lager moderner und reell gearbeiteter

Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren

in allen Genres zu den billigsten und ganz festen Preisen. (1277)

Spiegel in allen Größen von 2 Thaler ab

in eleganten **Gold-** sowie in reich geschnitzten **Holzrahmen** mit den besten bis 60" in einem Stück hohen **Crystallgläsern** zu 30 Thlr.

Federmadratzen à Stück 7 Thlr.

Asphaltirungsarbeiten vom besten natürlichen Asphalt zur Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Gewölben, Fußböden 2c. werden Seitens meiner Dachpappenfabrik durch hannöversche Arbeiter bestens ausgeführt. (1268)

E. A. Lindenberg.

Engl. cryst. SODA verkauft sehr billig

J. C. Gelhorn,
Comtoir: Speicherinsel,
(1242) Brandgasse No. 1.

Carlshaller Viehsalz-Leckfteine, p. 18 St. ca. 1 Ctr. 1 Thlr. 5 Sgr.

Carlshaller loses Viehsalz, p. Ctr. 25 Sgr.

offeriren die Niederlagen von

H. Ebert im landwirthschaftlichen Depot in **Danzig,** Lastadie 36,

Wolf Kallmann in **Berent,**

C. Regier in **Marienburg**

und die **Haupt-Niederlage für die Provinz Preußen** von (1238)

Rud. Malzahn,

Danzig, Langenmarkt 22.

Frisch geräucherte

Bücklinge

empfiehlt (1281)

Alexander Heilmann, Scheibenrittergasse 9.

Aecht türkischen Taback und Cigarretten,

sowie zum Selbstfertigen der Letzteren **Cigaretten, Roll- und Stopf-Maschinen, Cigarretten-Papiere und Papierhülsen** empfing wieder

R. Bisetzki, (1282)

Kalkgasse 6 (am Jacobsthor) im Hause des Hrn. v. Kampen.

Direct aus Irland

empfing eine sehr große Sendung

Taschentücher (Rein Leinen),

die in vorzüglicher Qualität sehr billig abgebe.

Schlesische Taschentücher,

½ Dtzd. von 12 Sgr. ab. (1283)

Adalbert Karau,

Langgasse 44, gegenüber dem Rathhause,

Gartenbau-Verein.

Montag, den 6. dss. Mts., Abends 7 Uhr, **General-Versammlung** (Frauengasse No. 26). Tagesordnung: Rechnungsablegung über das Stiftungsfest. Aufnahme neuer Mitglieder. Bewilligung von Geldern zur diesjährigen Ausstellung. Bericht aus den neuesten Gartenschriften. (1094)

Der Vorstand.

Hallmanns Hôtel,

Breitgasse No. 39. (1207)

Heute Sonnabend, den 4. Mai und folgende Tage Abends **Concert** der Musik- und Sängergesellschaft des Hrn. **Moser** aus Breslau.

Friedrich - Wilhelm-Schützen-Haus.

Morgen Sonntag, den 5. Mai, **großes Concert** im Saale von der **Kapelle** des **4. ostpreußischen Grenadier Regiments No. 5** unter Leitung des Musikmeisters Hrn. **Schmidt.** Anfang 6 Uhr. Entrée im Saale 2½ Sgr., Loge 5 Sgr.

Bei günstigem Wetter findet das Concert im Freien statt. Anfang alsdann 5 Uhr. Entree à Person 1 Sgr.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 5. Mai: **Große Vorstellung und Concert, Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler.** Anfang 5½ Uhr. Entrée wie gewöhnlich, von 8 Uhr ab 2½ Sgr.

Bei günstigem Wetter vor der Vorstellung eine Stunde Concert im Garten, Anfang 4½ Uhr.

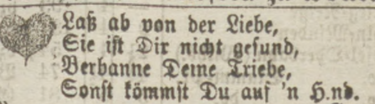
Bazar

zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

Die eingegangenen Gaben werden am Sonntag, den 5. Mai, von 11 Uhr Vormittags, und am Montag, den 6. Mai, von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags in dem rothen Saale und den daran stoßenden Zimmern des Rathhauses gegen ein Minimal-Entrée von 2½ Sgr. zur Besichtigung ausgestellt werden.

Der Verkauf findet am Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. Mai von 10 Uhr bis 5 Uhr statt.

Die geehrten Damen des Comités werden ersucht, die bei ihnen abgegebenen Geschenke gefälligst auf dem Rathhause abliefern zu wollen.



Laß ab von der Liebe,
Sie ist Dir nicht gesund,
Verbanne Deine Triebe,
Sonst kömmst Du auf 'n H.nd.

(1270) **Herz.**

№ 3850 & 3956

kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 4215 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, den 4. Mai 1867.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **David Grünwald** hierselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, **bis zum**

6. Juni cr.

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 19. Juni 1867,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Lehmann** im Verhandlungszimmer Nr. 4 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden. Zum Erscheinen in diesem Termine werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Jacobi und Justizrath Würmeling zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schwetz, den 3. Mai 1867. (1276)

Königl. Kreisgericht.

1. Abtheilung.

Bernhard Supper,

Wachsbleicher und Wachswaarenfabrikant in Breslau, empfiehlt der hochwürdigen Geistlichkeit sein Fabriklager gelber und weißer Wachskerzen und Wachsstöcke von chemisch reinem Bienenwachs zu den billigsten festen Preisen.

---

1 mennonitischer Consens,

über Rt. 6000 v. 1. Stadt Grundstück, ist zu verkaufen. Näh. unter No. 1260 in der Exped. d. Ztg.



Mostrich- und Reisgries-Fabrik

von

A. H. Hoffmann,

Comptoir: Hundegasse No. 53, empfiehlt Reisgries in 3 Köcnungen, Reismehl pr. Ctr. 5 Rt. — Diverse Sorten Mostrich in Gebinden und Gläsern, bei anerkannt guter Waare zu den billigsten Preisen.



(1185)

Natürliche Mineralbrunnen.

Schon seit einer Reihe von Jahren halte ich stets Lager natürlicher Mineral-Brunnen. Es sind in frischester Füllung die gangbarsten Sorten eingetroffen.

Aus der Anstalt der Herren Dr. Struve & Soltmann empfehle ich Soda- und Selterser-Wasser in halben, drittel und sechstel Flaschen.

(1192) **A. Fast, Langenmarkt 34.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Hammonia, Capt. **Ehlers**, am **27. April**,
Saxonia,* Capt. **Haack**, am **4. Mai**,
Allemannia, Capt. **Meier**, am **25. Mai**.
Germania, Capt. **Schwensen**, am **11. Mai**,
Borussia,* Capt. **Franzen**, am **18. Mai**,

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. 115, Zwischendeck Pr. Crt. Rt. 60.

Fracht **2. 10.** pro ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage.

Von **Hamburg** nach **New-Orleans**, **Southampton** anlaufend, expedirt obige Gesellschaft zwei ihrer Dampfschiffe; Expeditionen finden statt am **1. October** und **1. November**.

Näheres bei dem Schiffsmäkler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirte General-Agenten **H. C. Platzmann** in **Berlin**, Louisenstraße 2. (3281)

Ein Paar Pfauen

sind zu verkaufen. (1266)

Nähere Auskunft wird **Brodbänkengasse No. 31** ertheilt.

Eine Sommerwohn. m. gesch terassenförm. Garten u. schön. Auss. ist z. verm. Hochstrieß 6.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben, Franzosen (Blatta orientalis), Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung qu. Ungeziefers. (6231)

Wilh. Dreyling, Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Große Capitalien-Verloosung

von über

4 Millionen 800,000 Mark.

Beginn der Ziehung am 13., 14. und 15. d. Mt.

Die Königl Preuß. Regierung gestattet jetzt das Spiel der Hannov. und Frankf. Lotterie.

Nur 2 Thaler

kostet ein halbes **Staats-Original-Loos** und 4 Rt. ein Ganzes (keine Promesse), aus meinem Debit und werden solche auf frankirte Bestellung gegen Einsendung des Betrages, oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Hauptgewinne betragen Mark 250,000, – 225 000, –150 000 – 125,000, 2 à 100 000, 2 a 50,000, 30,000, 2 a 25,000, 3 a 20 000. 4 à 15,000, 2 à 12,500, 2 à 12,000, 4 à 10,000, 2 à 8000, 7500, 3 à 6000, 8 a 5000, 4 à 4000, 7 a 3750, 10 à 3000, 95 a 2500, 60 à 2000, 6 à 1500, 5 à 1250, 4 à 1200, 221 à 1000, 5 a 750, 226 à 500, 6 à 300, 235 à 250, 105 à 200, 10600 à 117, 8423 à 100 Mark 2c. 2c.

Gewinngelder und amtliche Ziehungslisten sende sofort nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland bereits 22 Mal das große Loos ausgezahlt. (1023)

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft.

Lotterie-Anzeige.

Die Ziehung der **Preuß. Hannoverschen** **1. Klasse 149 Lotterie** beginnt d. **13. Mai** c. Ganze **Originalloose** à 4 Rt. 10 Sgr. — **Halbe** 2 Rt. 5 Sgr. — **Viertel** 1 Rt. 2½ Sgr., Pläne, amtliche Listen 2c. prompt durch die Lotterie-Collecte von (1225)

Herrmann Block in Stettin.

Ueber verkäufliche Güter

j der Größe, in den Prov. Ost- u. Westpreußen, Pommern Schlesien, Brandenburg u. Posen giebt Ausk. **Alb. Rob. Jacobi**, Danzig, Breitg. 59.

Frankfurter Stadtlotterie.

Von Königl. Preuß. Regierung genehmigt.

Zur bevorstehenden 1. Klasse 1/1 **Original-Loose 3 Thlr. 12 Sgr., Halbe 1 Thlr. 21 Sgr., Viertel 26 Sgr.** excl. Schreibgeld. Bestellungen führe ich gewissenhaft aus und sende nicht, wie von Frankfurt aus es geschehen, werthlose Promessen an die Besteller.

Hermann Block in Stettin,
(789) Bank-Geschäft.

Geschlechtskranke

aller Art, insbesondere solche, welche an hartnäckigen veralteten Uebeln oder den schweren Folgen der Selbstbefleckung leiden, finden gründliche Hilfe durch das berühmte Buch **Dr. Retau's:**

„Die Selbstbewahrung",

jetzt in 70. Auflage erschienen in der **Schulbuchhandlung** in Leipzig und zu bekommen **in allen Buchhandlungen** für 1 Rt. Wo erforderlich, wird auch jederzeit ärztlicher Rath und Hilfe ertheilt. (7895)

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Beitnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranken Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

(8558) Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Emser Pastillen,

seit einer Rehe von Jahren unter Leitung der Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals und Brustleiden, wie gegen Magenschwäche sind **stets** vorräthig in **Danzig** bei den Herren (339)

Apotheker **Hendewerk** und
Apotheker **P. Becker,** Breitgasse 15.

Die Pastillen werden **nur** in etiquettirten Schachteln versandt.

Königl. Brunnenverwaltung zu Bad-Ems.

Feinste Kaminöfen, feinste weiße Salon- und Stubenöfen, Oefen mittlerer Qualität

empfiehlt in größter Auswahl

F. W. B. Koch in Danzig,

Ziegengasse 1.

NB. **Marmor-Kamine** werden auf Bestellung schnellstens beschafft. (754)

12,000 **Neuenburger Mauersteine sind billig vom Hof zu verkaufen. Näheres Hundegasse 68.** (1260)

Die

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind,

versichert Bodenerzeugnisse aller Art **gegen Hagelschäden zu festen Prämien.** Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt; die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung wird durch den bedeutenden Geschäftsumfang, die am Schlusse des Jahres 1866 sich auf 224,499 Thaler belaufenden Reserven und durch das Grundcapital der Gesellschaft verbürgt.

Seit ihrem dreizehnjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 386,348 Versicherungen abgeschlossen und 4,134,623 Rt. Entschädigung gezahlt. Die Versicherungssumme im Jahre 1866 betrug 39,164,006 Rt.

Nachgenannte Herren Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

In Berent Herr **Jul. Naether.**
„ Barloczno Herr **Otto Kegel.**
„ Carthaus Herr **R. Biber.**
„ Danzig Herr **Carl H. Zimmermann.**
„ „ **C. A. Kleefeld.**
„ Dirschau Herr **A. Pofeld.**
„ Elbing Herr **Herm. Ahrnsdorf.**
„ „ **A. Phillips.**
„ Glabitsch Herr **L. F. Gast.**
„ Letzkau Herr **S. G. Neß.**
„ Löblau Herr **Gustav Boelke.**
„ Marienburg Herr **G. Neudorff.**
„ Neustadt Herr **L. Volkmann.**
„ Pelplin Herr **Th. Buettner.**
„ Putzig Herr **C. Weckerle.**
„ Schöneck Herr **Ed. Rennwanz.**
„ Schöneberg Herr **Fr. Vogel.**
„ Pr. Stargardt Herr **A. Reiß.**
„ Tiegenhof Herr **H. Neufeldt.**
„ Tiegenhagen Herr **A. Zint.**
„ Thiergart Herr **C. W. Mortzfeld.**
„ Baldenburg Herr **J. Flater.**
„ Bischofswerder Herr **Lewerenz.**
„ Briesen Herr **J. Harris.**
„ Conitz Herr **J. Beerwald.**
„ Dt. Crone Herr **F. Dau.**
„ Culm Herr **M. Kirschstein.**
„ Culmsee Herr **C. F. Volckmann.**
„ Christburg Herr **J. G. Pasternack.**
„ Dt. Eylau Herr **J. Heinemann.**
„ Flatow Herr **W. Koch.**
„ Märk. Friedland Herr **B. Lindenberg.**
„ Pr. Friedland Herr **A. Ziemann.**

In Freystadt Herr **O. Belau.**
„ Gollub Herr **C. Meier.**
„ Graudenz Herr **G. Squarkowins.**
„ „ **Stockmann.**
„ Hammerstein Herr **C. F. Nickan.**
„ Jastrow Herr **J. A. Borchardt.**
„ Krojanke Herr **A. Luther.**
„ Kittnowko Herr **v. Fragstein.**
„ Kappe Herr **W. Mengdehl.**
„ Klukowo Herr **A. Bleck.**
„ Lautenburg Herr **W. Weichert.**
„ Löbau Herr **C. Michalowski.**
„ Marienwerder Herr **A. Zobel.**
„ Mewe Herr **C. A. Schmidt.**
„ Neudorf Herr **E. Friedrich.**
„ Neumark Herr **A. Meinhold.**
„ Kl. Nebrau Herr **R. Simson.**
„ Popoera Herr **A. Stoboy.**
„ Rehden Herr **J. Gabriel.**
„ Rosenberg Herr **C. Kowalski.**
„ Riesenburg Herr **C. F. Neubert.**
„ Strasburg Herr **E. Grunwald.**
„ Schlochau Herr **F. E. Speisiger.**
„ Schloppe Herr **F. Manschewski.**
„ Schwetz Herr **G. Bandelow.**
„ Schönsee Herr **Dr. Kirschner.**
„ Szykorz Herr **Jul. Meißner.**
„ Stuhm Herr **Joh. Kowalkowski.**
„ Tuchel Herr **A. Nitz.**
„ Tütz Herr **A. Lemke.**
„ Thorn Herr **R. Werner.**
„ Vandsburg Herr **Carl Sültz.**
„ Zempelburg Herr **Ed. Janz.**

(1232)

Elbing, den 30. April 1867.

Hermann Ahrnsdorf,
General-Agent für Ost- und Westpreußen.

Loose zur 3. und letzten Serie
der König Wilhelm-Lotterie,
Ziehung am 26. und 27. Juni,
sind, ganze à 2 Thlr., halbe à 1 Thlr., zu haben in den Lotterie-Einnahmen von (1139)

B. Kabus und **H. Notzoll.**

Marinirten Lachs,

in kleinern Fässern circa 6 Pfd. enthaltend, à 1 Thlr. 20 Sgr. incl. Faß, versendet unter Nachnahme (1193)

Brunzen's Seefischhandlung, Fischmarkt 38.

Russische Sardinen in Pickles u. Norweger Anchovis empfiehlt (1255)

Breitgasse. Robert Hoppe.

Restitutions-Fluid.

Wer dasselbe

unverfälscht

haben will, wende sich an den Erf. d. Rest.-Fluids und Gründer d. Fl. Heilmethode (1076)

Carl Simon, Lissa, Reg.-Bez. Posen.

Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, so wie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die

Dachpappenfabrik

von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie zu den billigsten Preisen. Näheres hierüber im (9011)

Um Strohhüte zum Waschen, Moderniſiren und Färben bittet

August Hoffmann, Strohhutfabrikant,
Heiligegeistgasse 26. (8547)

Impf-Lymphe,

direct von Kühen, für 1 Person 20 Sgr., versende zu jeder Jahreszeit frisch. Berlin, Schiffbauerdamm 33. (815)

Dr. Pissin, pract. Arzt.

Fetthammel

sind zu verkaufen (1256)

Stresow, Kr. Lauenburg.

Mein hier in Bromberg am Brunnenplatz und Pferdemarkt belegenes Grundstück, in welchem seit 13 Jahren eine Wagenfabrik betrieben, bin ich Willens, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig bemerke ich, daß hier am Orte nur eine Wagenfabrik existirt.

F. Schmidt, Tischlermeister.
(1203) Posenerstraße No. 324.

Eine Holländer Windmühle mit 3 Gängen, guten Gebäuden, nebst 6 Morgen culmisch gutem Acker, in der Nähe bei Marienburg, ist unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei **Sohl** in Marienburg. (1251)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.